



## Stimmung im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten (2)

31. August 1956

Information Nr. 182/56 – Betrifft: Stimmung und Unzufriedenheiten im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten

### Quelle

BStU, MfS, AS 82/59, Bd. 1b, Bl. 95–96.

### Serie

Informationen.

### Verteiler

Ulbricht, Grotewohl, KGB Berlin-Karlshorst (»Freund«) – MfS: Mielke, Beater, Ablage.

Zurzeit wird im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten über folgende Erscheinungen gesprochen:

In der Protokollabteilung müssen gegenwärtig ca. 70 Überstunden in 14 Tagen geleistet werden. Dadurch ist es unmöglich, sich selbst weiter zu qualifizieren. Außerdem wird dadurch gegen die Gesetze der Regierung verstoßen. Wie schon öfters wurde das Mittagessen kritisiert und die hohen Mieten für Angestellte des Ministeriums (ein Angestellter zahlt z. B. für ein Zimmer in der Grabbeallee 96,00 DM [und] zusätzlich 14,00 DM Heizungskosten).

In der HA Konsular wendet man sich gegen den (»ungesetzlichen«) Bereitschaftsdienst, vor allem deshalb, weil nicht genügend Freizeit als Ausgleich gegeben wird. In der gleichen Abteilung wird erklärt, dass bei der Bezahlung von Mitarbeitern schon jahrelang gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstoßen wurde. Es wird die Bezahlung nach Qualifikationsmerkmalen gefordert, z. B. wurden zwei Referatsleiter, die zwei Jahre lang die Arbeit von Oberreferenten leisteten und entsprechend verantwortlich waren, nur als Referenten bezahlt, und auch bei ihrer Einstellung, trotz Staatsexamen, nur DM 600 statt der vorgeschriebenen DM 700 erhielten. [sic!] Weiterhin wird gefordert, eine Verkaufsstelle (HO und Konsum) im Haus einzurichten und bei der Wohnraumbeschaffung eine Gleichstellung mit dem Ministerium des Innern zu erreichen.